



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXI. Vom 5. (15.) Mart.

1686

Num. XXI.

Wöchentliches Ordinari-Friedens-
Und

Kriegs-Currier

M D C LXXXVI.

MARTIUS,

oder

März.

Vom 5. (15.) März.



Der Kur-
rier bringt zu
Natz-Neuburg
in am verwichen
nen Montag von
hier aufgedreht
und von Jhrer
Kaiserl. May. auf
z. dem Weg
begleitet worden.
Am verwichenen
Dienstag hat ein
Expresseur Curri-
er von dem Or.

Carra
braucht
Nutzung.

Das Marschall Espra-a daher schon durch welchen
Winter-Dienst u. Woche, Lit. X. 158

jettermeldten Feld-Marschall insändigt bey Ihrer Kayserl.
Maj. angehalten das man ihme die behörige Nothwendigkei-
ten/womit er die in der Besetzung Ungarisch eingeschlossene und
in der Halsstarrigkeit harrende Zekely zur Ubergab zwin-
gen möge/verschaffen und zu Bezahlung der Soldatesca ders
versprochenen zurückstehenden Sold/ ohne weitem Verzug li-
berschicken wollet/ mit dieser beygeruckten Bedeutung/ daß er
weder Munition/ noch Bomben/ ermeldte Besetzung zu drän-
gen/ habe: Indessen bleiben gedachte Widerspänstige bey be-
ständiger Entschlußung/ sich nicht zu ergeben/ uund von der dem
Zekely geschwornen Treu nicht abzustehen. Dahero dann
vermeldter Feld-Marschall allerdings einruchtet / den Über-
muth gedachter Rebellen zu dämpfen. Man hat indessen
einige Gelder dahin zu Bezahlung der Ungarischen Solda-
tesca ab geschickt/ damit dieselbe bey dem Gehorsam und bestän-
digen Treu gegen Ihrer Kayserlichen Majestät erhalten wer-
den möge. Der Zekely hat bis dato die der Ottomanischen
Porta gethane Versprechung/ in Krafft welcher er die hie bevor
in seinen Kriegs-Diensten gestandene Ungarn wiederum auf
seine Seiten zu bringen zugesagt / zu keinem Stand gebracht/
sondern viel mehrers die fürnehmste Häupter ermeldter Un-
garischen Soldatesca einen Abscheu gegen denselben bezeugen.
Weilen nun der Obriste Ferens allerding verdächtig sich er-
zeigte / mit seinen unterhabenden Regiment zu dem Zekely zu
über gehen / und folgendlich gegen Ihre Kayserliche Majestät
meineydig zu werden/ hat der General Feld-Marschall Lieute-
nant Caraffa ut er einige gehabte gründliche Anzeichen densel-
ben habhaft machen/ und arrestiren lassen. Die Ungarische
Besetzung zu Raab/ Comoren/ Pava/ Totis / Besprin/ und
aus andern anliegenden Grenz-Plätzen/ haben sich zusammen
gezogen / und die zwischen Besprin und Stulweissenburg lie-
gende Türckische Patancka Ezechwar / aus welcher dieselbe
Türcki-

Der Zekely hat heimlich Anhäng.

Kais. Befehlung streiften glücklich aus.

Türckische Besatzung / grosse Ungelegenheit und Schaden durch stete Ausschweifungen den Unserigen verursacht und zugesüget/unversehens angefallen / und mit Entzweyung der zweyten Bomben eine Brunst darinnen erwecket / worvon die Türcken vermaffen erschrocken und kleinmüthig worden / daß sie gleich darauf die Ubergab capitulirt / und den andern Tag mit / soviel als ein jeglicher ertragen können / ausgezogen / und hingegen die Unserigen den Ort besetzt.

Rom / vom 25. Febr.

Es ist nunmehr/nach der Hn. Frankosen langen Wunsch die berühmte Statua für ihren Monarchen/durch den Weltberuffenen Bildhauer Giudi durchaus verfertigt. Es hält selbe alle Thaten Seiner Königlichen Majestät in sich: meistens in unvergleich-subtilen Allusionibus vorgebracht. Die Sinnbilder sind so / daß sie sich an keine / als so überkünstliche Arbeit schicken sollten. Nunmehr siehet sie am Ufer / daß sie eingeschiffet und in Frankreich übergeführt werde. Niemand ist fast in dieser ganzen Stadt/der nicht hinausgehe sich an dieser Säulen zu einer Säulen zu wundern. Gestern sind 14. Cardinal und die Königin von Schweden da gewesen / welche alle viel davon/und sonderlich dieses zu reden wußten / daß der gleichen/weil die Welt siehet/nicht gemacht worden.

Genoa / vom 27. dito.

Der Marquis Der ville / Gouverneur in Pignerol / hat denen in den Thälern sich aufhaltenden Hugonotten zu wissen gemacht / daß / wosern sie dem ernstigen Befehl des Herzogs von Savoyen/ihres Lands-Fürsten / den er wegen Veränderung der Religion ergehen lassen/nicht gehorchen würden / so sollen sie innerhalb 8. Tagen Quartier für 15000. Mann Königlicher Völcker machen. Muß also nothwendig jener es seinem grossen Bruder geflagt haben / daß man ihm nicht pariren wolle.

Venedig/vom 28. dito.

Beneficiari
haben dop-
pelt Glück.

Wir haben aus Dalmaci n vernommen / daß als die
Moracken verme: ckt und durch gewisse Kundschafft l erichtet
worden / daß eine grosse Parthey Türcken / auf ein sonderlich
Dessen ausgegangen und in der Gegend Schin angelanget
sind siemlich yungser Mannschafft dahin angezogen / haben
müchig in se ein gesetzt / in 100. derselben nieder gemacht / den
Rest in die Flucht gebracht / und nachdem sie ihren weit genug
n chgejaget / und ein zimliches erbeubet / im Rückweg etliche
Städtlein abgebrannt / und wären also in Compagnie des ab-
genommenen groß und kleinen Viehes wieder in ihren Quar-
tiren angelanget. Eben fast dergleichen Post haben wir von
Coron / daß n: mlich dort eine grosse Anzahl Türcken wider un-
sere wenige daselbst gelegene sich aufgemacht: welchen aber
ohne Zaghaftigkeit / ohn angesehen sie weit stärker als die Un-
srigen waren widerstanden worden / so daß sie fliehen und den
unsern Selegenheit lassen mußten / ihnen nachzusetzen / welches
dann so weit gesch: hen / daß sie im Rückweg 4. Städtlein ab-
gebrennet.

Londen vom obigen dito.

Engelland
nimt sich
der Christe
Ruh an.

Gestern ist zu Witbal in dem Haus der Herzogin von
Portsmut ein Ballet gehalten worden / worbey auch die Her-
zogin Mazarin und Madame Spencer / des Grafen von
Sunderland Tochter / sehr prächtig erschienen. Diesen Ab-
end wird der Marquis de Ruvigny und seine Familie;
und Morgen oder Übermorgen / die Gräfin von Reves / so na-
cher Dännemarck gehet / allhier erwartet. Unser König hat
nebenst Ihro Heiligkeit den Pabst / durch seinen Ambassadeur
und Nuncium den König in Frankreich ersuchen lassen / er
möchte doch / wegen ein und andern zweifelhaften Forderung
die er hie und da habe / seine Großmuth auch darinn erzeigen /
daß er die Christenheit / weil sie mit dem Erbfeind zuthun / seiner
Seit

Seit in Ruhe lasse/und dem gemeinen Vortheil/ dem Eigennutz
vorziehe/welch: s auch vom König in Frankreich sehr wol auf
und angenommen worden.

Paris vom 1. Mart.

Der Englische Ambassadeur und Päpstliche Nuncius
liegen unsern Kön. sehr an/das er den Anzug mit 40000. Maß
in die Pfalz/davon man starke Ruthmassung habe/ einstellen
möge. Und weil der König des Pabsts Ausspruch hat/en/
Ehur-Pfals aber dessen Arbitrium nicht erkennen will/ so hat
der Päpstliche Nuncius/ diese zwey widerwärtige Partheyen
zusammen zu bringen/ein Mittel erfunden: Das der Pabst
hierinn nicht Judey/ sondern Mediator und Unterhändler seyn
soll. Kräft dessen er ein und andere Vorschläg/wie die Sach
zu heben/ thun werde/ welche anzunehmen Ehur-Pfals nicht
verbunden sey; Jedoch stehe beeden Partheyen wohl an von
dem Jure stricto ein wenig nachzulassen.

Aus dem Hollsteinschen vom 3. dito.

Es wird versichert/ das die Ehur-Brandenburg. Tro-
ppen/ so in dem Braunschweigischen gelegen/ und wieder con-
eramandirt seyn/ sekund still liegen/ und auf nähere Ehurfürst-
liche Ordre warten. Neulich als die Lüneburgische gesehen/
wie die Hamburgische mit Hülffe vieler Arbeits-Leute die Re-
doute Hayfaten aufs beste fortificirt/ hat der Obrist Francke
mit 400. Mann aus Bergedorff solches zu verhindern ge-
sucht/ und sich nebst dem General-Lieutenant Ebovet unsern se-
hen lassen/ als sie aber wahr genommen/ das 3. bekante Dähni-
sche Obristen sich zu denen Hamburgischen Officirern versti-
get/ und mit ihnen gesprochen/ auch einige Königlich Dähni-
sche Völkler auf der Höhe bey Bergedorff sich präsentirt/ ha-
ben sie sich wieder nach Bergedorff versüget. Vergangenen
Sonabend wurde der Obrist Lieutenant Rancke/ und Fähn-
drich Petersen widerum vorm Kriegs-Recht examinirt/ und mit
dem

Ein Mittel
zu Beyle-
gung der
Pfälzischen
Sach.

Lüneburgi-
sche ziehen
sich zurück.

mit dem Capitan Bodeckar / welcher vier Tage auf Paris von den Lüneburgischen dimitirt / confrontirt. Es hat gedachter Obrist-Lieutenant eine lange Defension eingegeben / deren Wirkung man erwartet. Die Lüneburgisch Wessirte sterben sehr / und sind derselben bereits 24 / bis 20. in Bergedorff begraben.

Verbot in
Franck.
zureisen,

Ober-Strohm/vom 4. Martii/st.n.
Unser Chur-Fürst hat nunmehr ernstlich verboten / und dessen Meinung allen Cavallieren andeuten lassen / daß ins künftige sie ihren Söhnen/in Franckreich zureisen nicht erlauben sollen: wann sie anders bey ihm einst in Dienste zutreten / gesonnen wären. Doch soll es denen / die vor Anfang dieses Verbots dahin gereiset / an ihrer Beförderung nicht schaden. Wann alle Stände des Reichs so gesinnet wären / würde es in St. Germain um ein merckliches wohlfeiler / und Franckreich die Mittel ziemlich beschnitten werden. Wassen er bisher seine Kriege mit Teutschen meistens, und mit ihrem Geld / welches sie ihm selbst nach getragen / gang und gar ges., ref.

Extract: Schreiben vom Boden-See/
vom 16/26. Febr.

Die Eydgenössische Tag-Sagung zu Baaden hat sich bereits geendiget / und wird von dannen berichtet / daß alles wohl und besser / als man vermeint / abgangen. Inmassen nicht allein alle löbliche Ort / sammt denen Zugewandten / (außer Schweiz und Solothurn) sich daselbst eingefunden / sondern auch einhellig resolvirt und geschlossen / obne Unterscheid der Religion vor alle und jede Bunds-Verwandten contra quemcunque Aggressorem vor einen Mann zu stehen. Was der Franckösische Ambassadeur daselbst Mons. de Tambonneau proponiret ist hier nechst stehend zu finden. Sonsten continuiert der Berlaut / daß mehr Völcker im Elsas ankommen / und der Fort disseit Rheins gebauet werden solle:

Pro:

Proposition des François. Ambass. Mr. de Lamboineau.
Großmächtige Herren / etc.

Die Eilfertigkeit/welche Ihr th unlich zu seyn erachtet/Euch
zu versammeln/hat mir kaum Platz gegeben /den König/ mei-
nem Herrn zu informiren/was Euch/ wie man sagt/ zu dieser
eifertigen Zusammenberuffung bewegt habe; Also kan ich
auch nicht sagen/was J. M. mir hier auff befehlen werden. Fin-
de mich unter dessen verpflichtet/durch das Interesse so ich neh-
men soll/was die älteste und treueste Bünd. Genossen Ihrer
Majestät anbelanget/ Euch zu repräsentiren/das/ was auch
nur die wahrhafftige Moti v dieser Versammlung seyn möchten:
Euerer klugen Policy vornehmlich alle Sorgfalt dahin an-
zuwenden/damit keine Aenderung des florirenden Volstandes
einschleiche, in welchem eure mächtige Republique von etlichen
hundert Jahren her so manureniret/und erhalten worden/ eben
diese Maxime und Manier Großmächtige Herren/ durch
welche Ihr Euch bey dem Mächtigsten in Europa habe kön-
nen considerire machen/kan Euch allein diesem gewissen Stand
erhalten/und die einige Einigkeit unter Euch/ von welcher ich
sagen will/ so ohne Zweifel das erste Fundament ist/ so zum
Principal Zweck haben/ den gerechten Unterscheid machen zu
wissen/zwischen Euren rechten und wahren Freunden/und de-
nenjenigen/welche unter gewissem Vorwand und Titul Euch
in ihre Passiones einzunwickeln suchen. Ihr werdet besser wissen
als ich/ das die neue Verbindungen euerem Stand nicht nüt-
lich seyn können/ welchem ich von Grund meines Herzens
alle Prosperitäten wünsche/und mich versichere/ das die Ver-
sammlung an diesem Ort vieler Klugen und vor die Ehre und
Wohlfarth des Vaterlandes eifertigen Personen/ zu nichts
anders dienlich seyn werde/ als die Veründung der alten
Bündnisse einzunehmen/ und zu besetzigen/ welche der löbliche
Eydgenossische Stand bis daher so wohl unter sich selbst be-
wahrt

wahrt / also auch mit demjenigen / von dem er die aufrichtige
Freundschaft / und zwar eben mit so guten Treuen / als die Seis
nige erkennet / daher er suchet / ich Euch / Großmächtige Herrn /
gut aufzunehmen / daß ich Euch dessen ermahne / und mich zur
Beharrlichkeit / der Ehr Eurer Freundschaft recommandire:
Den 19. Febr. 1636.

Aus der Schwitz / vom 5. dito.

Vortrefli-
che Kriegs-
Verfassung.

Die Cantons sind nun ganz einig / gegen Frankreich ei-
nen Offensiven Krieg zu führen / im Falle es gegen Genff und
Basel agiren solte / sie haben zu solchem Ende 2. Armeen / jede
von 25000. Mann ordinirt / damit auff alle Französische Des-
seins ein wechendes Aug zu haben. So sollen auch Ihre
Ehr fürstlich Durchleucht zu Brandenburg selbigen Cantons
mit 25000. Mann zu assistiren sich erbotten haben; dieses
wird vielleicht die Französische Desseins von der Schweiz
abund auf Spanien / wie auch Holland treiben / indem sich
bereits solche Troupen denen Spanischen und andern
Grängen haben. Seine Majestät von Groß-Britanni-
en / sollen der in Ruptur gegen Spanien neutral / wie Der
Herr Bruder / wie Luxemburg eingenommen / zu seyn sich
erbotten haben. Zwölffhundert Franzosen seynd zu Ma-
seck und Hoy angekommen / noch viel tausend werden erwar-
tet. Die Holländischen Commissarii wegen Bantam / sind
unverrichteter Sache weder in Haag angelangt.

Edln / vom 7. dito. sl.n.

Neuer Co-
metstern.

Man sagt / daß allhier nach der Sonnen Niedergang /
wieder ein neuer Comet Stern sich sehen läst. Mit Niederris-
sung des Gillichs Behausung / wird noch stark
fortgefahren.

Hierbey ist zu finden: Der Wochentliche Extraordinari-
Friedens- und Kriegs-Courier / mit sich bringende: Das
Inventarium der Kayserl. und Venetianischen Sieg;
Den gangen Verlauf der Eroberung St. Jobst.

Wochentlicher Extraordinari
Friedens-
und

Kriegs-Currier

Mit sich bringende:

Das Inventarium der Kayser-
lich- und Venetianischen Siege/ den gant-
zen Verlauff der Eroberung St. Job.

Samt mehr andern leswürdigen Neuigkeiten

Gerausgegeben/

Den 5. (15. März.) 1686.

Winter-Quartal 11. Wochen. Lt. X Num. XXI.

Donaufrohm / vom 1. Martii.



Es ist uns
willigst mit-
getheilet / in ein-
nen kurzen Aus-
zug gebracht/
und als auf eine
Schau-Platz
vorgestellet wor-
den / was die Höt-
ten wider den
Erbfeind Ber-

bundene / dieses Jahr erobert haben : daher wir vor ei-
ne Schuldigkeit ermessen / denen Lesern / mit gleichem
Willen / als wir es empfange / diese Rechnung auszuliefern.
Die siegreichen Käys. Wassen habe seit her 1685. erob.

- | | | |
|---------------|-----------------|--|
| 1. Neuhäusel. | 12. Sonna. | 23. Sebetschim. |
| 2. Bacchia. | 13. Honnama. | 24. Ibrayn. |
| 3. Novigrad. | 14. Potock. | 25. Urat. |
| 4. Heveez. | 15. Palatz. | 26. St. Job. |
| 5. Zolnock. | 16. Doronio. | 27. Ezechwar. |
| 6. Sarovas. | 17. Lockai. | 28. Effect ist ausge-
blündert und ihre
Brück abgebrandt
auf 1100. Schritt. |
| 7. Eperies. | 18. Regez. | 29. Verovitiza. |
| 8. Caschau. | 19. Unguar. | Bene- |
| 9. Putnock. | 20. Garovon. | |
| 10. Dnoth. | 21. St. Kolo. | |
| 11. Arrava. | 22. St. Nicola. | |

Venedig hat zu seinem Vorthail einbekommen.

- | | |
|--------------|--------------|
| 1. Coron. | 3. Carnata. |
| 2. Chiesala. | 4. Calamata. |

An Land/Grund und Boden ist denen Käys. zugefallen.
Meilen

In Ober-Ungarn / von Wien gen Mongatsch = 70.

In Nieder-Ungarn / biß auf Sarovas = 65.

Von Berovitiza biß nach Effect = 20.

In Croaten gegen Cicca = 10.

Mit Neuhäusel sind 200. Dörffer überkommen. Mit
Novigrad 2. Graffschafften / nehmlich die Novigradisch
und Waachische / den Käyserlichen Waffen unterworfen
worden. Mit Berovitiza hat man 200. dahin gehörige
Dörffer bekommen.

Die Venetianer haben in der Insul St. Maura /
36. Ita. Meil in die Länge / in Cephalo. 4. Städt / und 180.
Dörffer / in Morea 30. Meilen / und die Morlacken in der
Gegend Thyrren nicht weniger unter sich gebracht.

Was sonst an Geld eingebracht worden / davon
zählet man nur die hauptsächlichsten Posten.

In einem engen Ort in Neuhäusel 300000. specie Ducate.

Die Vessische in Effect auf 200. Millions.

Die Croaten haben zu Dubeeza 200000. entnommen.

Die Venetianer erbeuteten in Coron über 3. Millions.

In dem Käyserlichen Seits sind denen Türcken im Feld und
in denen Festungen 270. Stüd.

Und denen Venetianern 128.

1111 R. 0000

X

Von

uns
mit=
ein=
Mus=
cht/
eine
lah
vor=
Hö=
den
Ber=
er ei=
hem
ern.
ob.
n.
ge=
hre
ndt
itt.
ne=

Von jenen = = = = = 89.
Von diesem = = = = = 17. Fahnen
eingebracht worden.

Was sonst in diesem Martialischen Actu an Volk / geringer Munition erobert und erschlagen ; wie viel Stück Viehe weggetrieben : wie viel Christen erlöset worden / davon schweigt man desto lieber / je eher ein paar Mullen zu viel oder zu wenig können gemacht werden.

Was der dritte Theil auf den Theatro dieses Jahr verrichtet / ist nicht in die Augen gefallen ; aber doch hinter der Schaubühne / in einem Polnischen Aufzug gezeiget worden. Man hoffet aber / sie werden in dem Actu des 1686. Jahrs ihre Person so wohl spielen / daß man sie mit den künftigen Agenten / für die Vornehmsten zählen kan. Thro Päbstl. Heiligkeit waren in dem vergangenen Jahr Verleger / der Kleider und Salarii der Agenten ; Dieses Jahr werden sie gleiche Stelle freygebig vertreten : **GDZ** gebe daß wir denen sämtlichen Herren Agenten / ein angenehmes Plaudite ! glatschen.

Stockholm / vom 26. Febr.

Unsere Militz ist in sehr guten Stand / also daß man im Fall der Noth 60000. Mann ins Felde bringen / und dann noch so viel in denen Guarnisonen behaltē kan. Auch seynd an statt der Schiffe / welche man einige Jahren hero verlohren hat / wieder neue gemacht / auch seit hero dem letzten Frieden 30. Capital-Schiffe gebauet worden. Die
8000. Mann

8000. Mann/ so nach Ungarn gehen/ sollen ihren Marsch
durch Lieffland / Ehurland / Samogiten / Polen und
Schlesien nehmen. Londen / vom 1. Merz.

Verwichenen Sonabend stunde der Thomas Saxon/
gewesener Haupt-Zeuge gegen dem Lord de la Meere in
der Pillory vor Westminsterhall / und gestern vor Tein-
pelbar/ wofelbst er von dem gemeinen Volck auf das aller-
übelst tractirt worden : heut ist er von Ludgate biß West-
minsterhall gezeißelt/ soll morgen wieder in der Pillory
oder Laster-Stein vor der Beurs stehen / und biß Frey-
tag von Neugate biß Tyburn nochmahlen gezeißelt wer-
den. Gestern Abend regalirte der Graf von Sunderland
den König und der Königin in dem Apartement der Her-
zogin von Portsmouth / mit einem Ball und Collation /
und waren 12. paar Dänzer auf die Manier von allen Na-
tionen gekleidet / gegenwärtig / welche Lustbarkeit mit
grosser Vergnügung Ih. Mayestätten geendiget worden.
Aus Schottland hat man / daß Dr. Sibbolt von dannen
anhero kommen wolte / um Ih. Majest. kund zu thun /
daß ihm ein Brief zugesandt worden / worinnen man ihm
betrohete / beyde Ohren abzuschneiden. Man sagt auch
noch von einem Brieff / so auf dem Posthaus intercipirt
worden / und von dem Verrähter Ferguson an den Lord
Gray von Bercke geschrieben seyn soll/ wovon hier nächst
mehrere Nachricht. Als verwichenen Freytag der König
in dem Parc spazieren gieng / kam ihm einer namens
Macna-

Macnamara / ein Irländer ins Gesicht / welchen Sr. Majest. alsbald arrestiren lassen / und soll er bis Frentag vor dem Königl. Rath examinirt werden / man hält da vor / daß er gegen das Leben des Königs conspirirt habe.

Paris / vom 1. Merz.

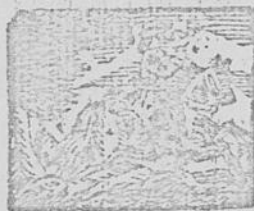
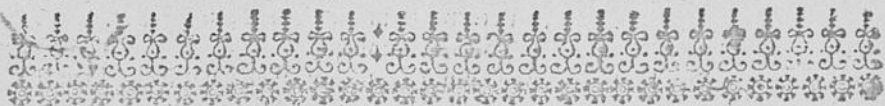
Der Eugelische Envoye / Marquis de Castelmaine / so nach Rom gehet / ist dahier angelangt. Der Ruff gehet / daß der König dem Marquis du Borage / Kriegs-Commissarien gegeben habe / um ihne nach dem Kriegs-Recht / als Unterthanen / ausgerissenem Officier und einem der seinem Prinzen untreu worden / indeme er / als er aus dem Königreich gehen wollten / der Königl. Ordinance zu wider / das Gewehr ergriffen / zu verurtheilen und den Proceß zu machen. Der Hr. Marquis de Augeau heurathet Mademoiselle von Löwenstein / der Madam de la Dausine Staats-Jungfrau / so 360000. Livres zum Heurath bekommt. Haag / vom 3. dito.

Parisser Brieffe melden / daß die Franzöf. Fregatten in der See ein Schwedif. Schiff / unterm Vorwand / daß es Reformirte Flüchtlinge eingenommen hat / weggenommen / und zweiffelt man / ob der Schwedif. Minister es wieder loß bekommen werde. Man sagt das allhier Zeitung sene / daß Frankreich einige Läger / als gegen Italien / in Catalonien / gegen Genff / das Elfaß / der Gegend Maubeuge und anderwärts / jedes von 30000. Mann starck / formiren wolle. Vorgestern ist allhier ein Prinz von Nassau ankommom. Wien /

Wien / vom 4. dito. Die jüngst gedachte Ein-
nehmung des Schlosses und Marekts St. Job / so durch
die Kaysrl. Waffen / unter Commando des Hn. Feld. Mar-
schallen Lieut. Graffen von Caraffa / 2c. den 12. Febr.
jüngst hin beschehen / ist folgender Gestalt erfolgt. Nemb-
lich: nachdem der Töckely von Griechisch. Weissenburg den
2. Febr. mit 4000. Türcke zu Gros. Waradein angelangt /
und sich mit dem / so in dieser Vestung zu ihm gestoßen wor-
den / conjungirt / und also ein Corpo von 7000. Mann ge-
macht / hat er des folgenden Tags 27. Standarten zu sich
genomien / und ist nach Hunniad in Siebenbürgen / 2. Meil
von Clausenburg marschirt; In welchen Ort in Hunniad
und selbiger Nachbarschaft / ein Theil der Ungaris. Militz
einquartirt ware / und 5. Meilen weiter zu rück stunde das
Ladronis. Regim. und 6. Compag. von Spinola; Weilen
nund des Töckely Vorhaben gewesen / die Kays. Völcker in
ihren Quartiren aufzusuchen und zu schlagen / indem er der
Ends einige Verständniß gehabt / als habe sich besagtel Un-
garn zeitlich zu rück / zu dem Ladronis. Regim. gezogen / und
daselbst sich sämptlich in gute Postur gestellt / ihn zu emp-
fangen; aber der Töckely hat nit getrauet / weiters fort-
zugehen / sondern hat sich in höchster Eyl wieder retirirt;
Solche Movirung des Töckely / hat indessen in der Unseri-
gen Quatieren / einigen Allarm verursacht; derowegen
der Hr. Feldmars. Lieuten. Graf von Caraffa mit 4000.
Teutschen / 3000. Ungarn / 4. Stücken Geschützes und vier
Mörsern mit aller Zugehör / Bombé Carcassen un derglei-
chen / ohnerachtet der bösen Wegen / zu Mitternacht den 5. te
Febr. von Zattmar gegen St. Job aufgebroschen / und vier
Meilen biß nach St. Margaretha fortgesetzt / und ist den
9. Febr. des Nachts bey St. Job angelangt. Dieser Ort
und Schloß ist von ziemlicher Zuportanz / liegt in einem
Morast / 3. klein Meilen von Gros. Waradein / und ist mit
4. Stri-


Anno 1686.

XXI



(Kriegs- und Friedens-
denk-Postillon.) **Gott mit Uns!**
Wochentliche
Ordinari Post-Zeitung
Von
den vornehmsten Europä-
ischen Orten.

Moscau/ vom 20. Febr.

 Nachdem von dem vermalts gedachten Polnischen Moscau.
Ambassadeur bereits einige zu Smolinsky an-
kommen und die andern daselbst erwartet werden/
so soll man auch noch anderer Kaiserlichen Abgesandten gewärtig / welche
wie man sagt sich bemühen sollen Ihre Czaarische Majestät in einem Krieg
mit den Crimischen Tartarn bewegen / worinn dieselbe aber um so viel
weniger reuiren werden / weil der König von China die von Ihrer Czaar-
ischen Majestät in Siberien aufgeworfene Fortress belagert / und selblich
eingenommen / die Besatzung so sich nicht defendire / habe besagter König
abziehen lassen / und einen lateinischen Brey durch die Jesuiten concipire /
anhero gesandt / welche wie man sagt ihn zum Christlichen Glauben bekeh-
ret haben sollen / wie solches ein sicherer Jesuit / so allhier öffentl. d. Dies geles-
sen / aussprachet hat. Indessen soll eine Gesandtschaft nach besagtem China
von hier abgeschickt werden.

Lemberg/ vom 26. dito.

Der Hoff wird fleißig zu Nutz und Besten der Republick deliberire / Lemberg.
doch aber alles in geheim gehalten. Im übrigen aber / passiret daselbst kein
wichtig / außer das sich der Hof und die anwesenden Grandes mit Banquet-
ten und andern Ergötzlichkeiten diversiren. Die Cosacken in beständiger
Treu und Devotion zu erhalten / haben Ihre Königl. Majestät denen
Winter-Quartal 1, Wochen / Lic. X
selben

selben eiliche 1000. Ellen Tuch geben lassen / so möchte auch wol ein Theil der Päpstlichen Subsidien Gelder zu derselben Unterhaltung angewendet werden / das übrige aber denen Circaischen Troupen zufallen.

Paris vom obigen.

Paris.

Der Bass-Witich / so den Canoniceum Mons. Petiti so erbärmlich erackret und verletzet hat / ist lebendig geradbrecht zu werden / condemnirt worden / und soll er nach seinem Urtheil 9. Schläge lebendig bekommen / und bis daß er stirbt / so lang auf dem Rack liegen bleiben: er hat aber wegen dieses Urtheils an das Parlament appellirt / und hofft also noch einige Einderung zu erlangen. Der Englische Abgesandte Lord Trombald hat auff sein näher Memorial / wegen Restitution des Fürstenthums Drantien noch keine Antwort von dem König erhalten. Von Bordenary wird geschrieben / daß dasselbst wegen des überaus gelinden Wetters / alle Obst-Bäume in voller Blüthe stünden / und der Weinstock bereits sehr weit heraus kommen seye.

Haag / vom 28. dito.

Haag.

Der Prinz von Drantien hat den 25. dieses 2. Bataillonen von seiner Leibgarde unterm Commando des Fürsten von Waldeck exerciren lassen / woben sich der Herr General Steenenant Spaens / der General Steenenant Delwig die 2. Prinzen von Sachsen Eysenach / der Graf von Donat Strum und ysel andere hohe Officier gegenwärtig befunden. Welche die Vorbereitungen / welche man wegen Ankomme des Königs in Frankreich ins Eifas gemacht / unterlassen werden / als ist wol zu glauben / daß diese Brängen von der Furcht so sie gehabt / daß sie möchten angegriffen werden / befreiet seyn: unterdessen sind die Spanischen Niederlande in höchster Besürzung / und stehen nicht wenig der Gütcher Land in Sorgen / daß es diesen Sommer der Schauplatz des Kriegs seyn dürfte / wollen einige ein Bericht lauffen lassen / daß gedachter König seine Waffen dieser Gegend hinwenden werde / umb der Princeßin von Orleans wegen der Anforderungen / so sie auff die Pfalz hat / Satisfaction zu geben. Dingen hat man aus Engelland mit Briefen / so diesen Morgen aus Engelland ankommen sind / die gewisse Nachrichten / daß selbiger König noch immer / wegen Wieder-einräumung des Fürstenthums von Drantien an diesen Prinzen / starke Ansuchung thun lassen / und zu diesem Ende seinem Gesandten zu Paris Order ertheilet habe / das dritte Memorial einzugeben / und eine ungeschraubte Antwort mit Ja oder Nein zu begehren.

Wien

Wien/ vom 1. Martii.

Ihre Käyserliche Majestät haben die 3. letzten Fasttag dergestalt/ als den ersten Tag eine schöne Music/ den andern eine Comödi in der Kessstrade gehabt/ und den dritten Tag am vertribren Hof einer Wirthschafft von Cavalieren und Hof-Damen/ und einem schönen Ballungesehen. Die Abreise Ihre Durchl. des Chur-Pringen zu Pfalz ist noch zu Anfang des eingehenden Monats festgestelt/ hingegen Ihre Durchl. zu Lothringen zu weiterer Einrichtung der Kriegs-Affären/allhier ehffens erwartet werden. Es schreibt der General Mercy/ daß der Seraskier ein Corpo von 9. bis 10000. Mann beyammen/ und das Abscheu habe auff Sarowas loß zu gehen/ und daß die zu Diofect einquartire Soldatesca aus Ermangelung der Lebens-Mitteln sich verlauffe und deserire/ vermeidet anbey/ daß eine aus seinen Parteyen einen Ehlaus/ welcher nach Ofen von dem Bassa zu Großwaradeln abgefertigt war/ sammt 30. Pferden ertappet/ und gefänglich eingebracht häte/ welcher unter andern ausgesagt/ das wüsten die Ungarn auf des Tockely Particular-Schreiben und Einladung keine Partition leisten/ und aus den Käyserlichen Diensten nicht weichen wollen/ die bey Großwaradeln gestandene Türcken von einander gengen/ und in die nächst herum liegende Frontier-Plätze verlegt worden wären. Der neue declarirte Lands-Hauptmann in Ober-Österreich Herr Graf von Lamberg ist nun auch geheimer Rath worden. Die Käyserl. Hof-Kammer hat durch ein gewisses Stämpel-Pappter/ so allein zu Contracien und Jurdictal-Sachen gebraucht werden solte/ in Mittel ausgesunden/ durch welches die Inraden ohne Beschwärde des gemeinen Manns/ auff eiltliche Sonnen Goldes in denen Käyserlichen Erblanden sollen erhoben werden können. Zu dem Tockely sollen bereits einige Ungarn sich wider geschlagen haben/ andere aber/ so ein gleiches zu thun vorgehabt/ gefänglich zu Eschwar eingebracht seyn. Letzte Brieffe aus Croatin confirmiren/ daß die Türcken den Paß bey Effect in alle mögliche Defension setzen/ und solle der neue Groß-Dezier durch seine Anhörtheit/ bey dem in voller Confusion gestandenem Ottomanischen Reich/ schon das mehrest wiederum in einen andern Stand gebracht haben/ auch dessen Direction gleichsam alles überlassen seyn.

Küssel/ vom obigen.

Zu Bress/ Rochefort und andern Orten/ wird sehr stark an Equipirung 40. Kriegs-Schiffen gearbeitet/ zu was Ende/ wiß man nicht etw

gends

Wien.

Küssel.

genlich / und halten eiltliche davor daß das von den Spaniern angehaltene Schiff in der Corunna einlge Weildauffzigelt nach sich ziehen dörfte/ da fern die Spanier keine Satisfaction geben.

Brüssel/ vom 2. dito.

Brüssel.

Vor 3. Tagen hat sich die Zahlung der Wittig in hiesiger Provinz gwendigen/ und haben die Officierer 8. Monat vor 12. empfangen. Die Franzosen haben in den Conquesten durch ein neu Edict ordinet/ daß der sämtliche Adel einen Extract oder Specification ihrer Güter überlieffern soll.

Berlin/ vom obigen.

Berlin.

Ihre Churf. Durchl. verharren noch tünster in Potsdam / und glauben man/ daß sie vor Ostern sich nicht anhero begeben werden / im Fall sie nicht / wann der Rendevous der nach Ungarn gehenden Troupen/ welcher zu Crossen an den Schlesißen Grängen geschehen/ beyzuwohnen/ hier durch passiren möchten; nun beginnets ein rechter Ernst mit solchem March zu werden / und ist denen Officirern und Gemeinen angefragt/ sich parat zu halten/ und zu dem March zu schicken/ die Retardung zu solchem abgehenden Wittig wird auch mit allem Fleiß gemacht / und fehlet nun an nichts/ wollen auch zu solchem March die Defferreichische Gelder schon arretiret/ so hat man bereits Assignationes gemacht/ an statt der nach Ungarn commandirten Troupen schleunigst andere zu richten / und dörfren die Franzosen derer viel hinter hter setzen / so nichts gelernt / damit sie an ihre Kost kommen können/ anter die Wittig vertheilet werden. Es continuire auch/ daß Ihre Chur- Fürstliche Durchl. von Sachsen/ mit seiner Armee der Ungarischen Campagne beywohnen / und diese beyde Chur- Fürstliche Böcker sich conjungiren werden. Wegen Absterbung Ihr Chur- Fürstlichen Durchl. jungen Prinzeims/ hat man nicht eine Land/ sondern eine Kammer/ Trauer angelegt/ und werden die Dregel in den Kirchen wieder geschlagen.

Edlin/ vom 7. dito.

Edlin.

Die Abster in Passierung sitzen die Burger thut alles/ was sie nur wolffen/ heraus schwängen/ derohalben viele/ so sich gar übel bewußt/ von hier sich absentire haben. Diese Nacht sind noch 10. oder 12. Personen gesucht/ aber keine gefunden / derohalben dero Häuser mit Soldaten besetzt worden.

Wedruckt den 5. (15.) März. 1686.